

TERRE DES FEMMES Pressefrühstück am 10. Oktober 2019

Thema: Weibliche Genitalverstümmelung in Deutschland - Vorstellung der Dunkelzifferstatistik 2019 und Einblick in die von FGM bedrohten Communitys.

Pressestatements

„Seit Jahren steigen die Zahlen auch in Deutschland. Dies zeigt, wie wichtig Sensibilisierungsarbeit auch hierzulande ist. Um weibliche Genitalverstümmelung zu beenden, sind neben Gesetzen und Strafverfolgung insbesondere Präventionsarbeit und der Schutz von Gefährdeten wichtig. Kein Mädchen darf an seinen Genitalien verstümmelt werden.“

*Christa Stolle, Bundesgeschäftsführerin
TERRE DES FEMMES*

„Um weiblicher Genitalverstümmelung im Sinne eines globalen Problems entgegenzutreten, ist die gezielte Förderung von Communityarbeit in Deutschland unabdingbar. Denn nur aktive Mitglieder, die bereits Teil der jeweiligen Gemeinschaften sind, haben den Zugang und schließlich langfristig den Einfluss, Verhaltens- und Glaubensmuster zu durchbrechen, die weibliche Genitalverstümmelung rechtfertigen. Dies wird anhand der diesjährigen Zahlen unserer Dunkelzifferstatistik erneut deutlich. Seit Jahren steigt die Anzahl der von FGM betroffenen sowie bedrohten Mädchen und Frauen in Deutschland. Es wird endlich Zeit, dass auch die Politik dementsprechend reagiert und handelt.“

*Charlotte Weil, Referentin zu weiblicher Genitalverstümmelung
TERRE DES FEMMES*

„Schon in meiner Zeit als CHANGE Agent im letzten EU-Projekt habe ich gemerkt, wie wichtig Sensibilisierung in den Diaspora Communitys hier in Deutschland ist. Angesichts der steigenden Zahlen ist aber ebenso bedeutsam, Fachkräfte wie Hebammen, Gynäkologinnen und SozialarbeiterInnen zu schulen, wie mit Betroffenen reflektiert und richtig umgegangen wird. Das ist dafür ausschlaggebend, ob sich eine betroffene Frau einer Person anvertraut.“

Colette Tchoumbou, CHANGE Trainerin

„Als Übersetzerin in einer Unterkunft für Geflüchtete in Brandenburg führe ich auch Freizeitaktivitäten mit geflüchteten Frauen durch. Dabei bemerkte ich, dass viele Frauen gar nichts über FGM und die schädlichen Folgen dieser Praxis wissen, obwohl sie betroffen sind. Deshalb begann ich vor mehr als einem Jahr die Ausbildung zur CHANGE Agent im Rahmen des Let's CHANGE-Projektes bei TERRE DES FEMMES, damit FGM irgendwann der Vergangenheit angehört!“

Martha Waithaka, CHANGE Agent

„Als Mann finde ich besonders wichtig, mich im Kampf gegen weibliche Genitalverstümmelung zu engagieren. Denn auch die Rollenvorstellungen von Geschlechtern, die wir Männer erlernen, tragen oft zu einer Aufrechterhaltung von FGM bei. Erst wenn auch ich als Mann sage, ich will nicht, dass meine Tochter ‚beschnitten‘ wird, haben wir eine Chance, diese Menschenrechtsverletzung zu überwinden.“

Yanick, Djoubouossie, CHANGE Agent

„Als CHANGE Agent aus Indonesien, werde ich oft infrage gestellt: Viele Menschen wissen nicht, dass über 90% aller indonesischen Frauen beschnitten sind. FGM ist ein globales Problem, hat immer unterschiedliche Gründe und Rechtfertigungen und ist jedoch in jedem Fall eine schwere Menschenrechtsverletzung, gegen die ich kämpfen will.“

Ferawaty Simanjuntak-Soltmann, CHANGE Agent

„I would describe Oman as a very conservative and traditional society, with strong rooted religious beliefs and moral values. FGM is widely practiced in Oman, because it is linked to religion and people believe that it is part of the Islam. As a women’s right activist, I am deeply committed to the global abolishment of the harmful practice of FGM.“

Habiba Al-Hinai, CHANGE Agent

„Unsere Aufgabe als MultiplikatorInnen ist es, ALLEN zu vermitteln, dass Frauen ein Recht auf Selbstbestimmung haben. Dabei spielen auch die Männer eine entscheidende Rolle. In meiner Communityarbeit merke ich immer wieder, dass das Thema FGM ein absolutes Tabuthema ist und wenige Männer über die Folgen Bescheid wissen.“

Sana Diedhiou, CHANGE Agent